

Horner Gmoos: eine Chance wurde vertan!?

Das **Horner Becken** zählt zu den trockensten Gebieten Österreichs. Deswegen oder dennoch hat hier mancher verlernt mit dem „Nass“ in der Natur entsprechend umzugehen. Nicht anders ist die traurige Geschichte um die Renaissance eines Feuchtgebiets im „Horner Gmoos“ zu erklären. Wie schon der Flurname erkennen lässt, waren hier und anderswo – vor allem im Bereich der Taffa – ehemals Feuchtlebensräume vorhanden, die Kiebitz & Co. eine Heimat boten. Aufgrund des in den letzten Jahren stark gestiegenen Grundwasserstandes in der Region sind mancherorts erneut kleine Oberflächengewässer entstanden, die gerade die Vogelwelt aber auch Amphibien augenscheinlich schnell zu nutzen wussten. Dank der Beobachtungstätigkeit unseres Horner Mitglieds Doris Walter u.a. konnten im Westteil des Horner Gmoos auf zunehmend und dauerhaft überfluteten Ackerflächen (siehe Bild) weit über hundert Vogelarten festgestellt werden, darunter Brutvögel wie Kiebitz, Wasserralle und Rohrweihe. Aber auch seltene Nahrungsgäste und Durchzügler hatten hier einen attraktiven Rastplatz gefunden. Neben Weißstorch, Raubseeschwalben, Bekassinen oder bis zu 70 Bruchwasserläufern war der vogelkundliche Höhepunkt die Nachricht über einen im September 2010 mehrtätig verweilenden Seggenrohrsänger, eine weltweit gefährdete Feuchtgebietsart!

... und die Realität heute! Horner Gmoos, April 2011

Erste Versuche, das prominente Feuchtgebiet für den Naturschutz zu sichern, schienen angesichts der Vielzahl betroffener Grundbesitzer aussichtslos. Doch die Hoffnung lebte bis zu jenem Tag, als betroffene Grundeigentümer zur Selbsthilfe griffen und im Februar 2011 tiefe Entwässerungsgräben im Feuchtgebiet zogen. Grund genug für BirdLife bei der BH Horn zu intervenieren. Der Naturschutzbund NÖ machte eine Anzeige nach dem Umwelthaftungsgesetz. Leider blieben konkrete Antworten dazu bislang aus. Allerdings kam es im März 2011 zu einer Besprechung der BH mit den über 40 Grundeigentümern, die den weiteren Werdegang für eine ordnungsgemäße Wasserrechtsverhandlung Ende Mai mit einem Moratorium für

„Idylle am Teich“, Horner Gmoos, August 2010 ...

Entwässerungsarbeiten bis dorthin festlegte. Doch die Atempause wurde zu Ostern erneut für (illegale?) Drainagen genutzt.

Damit ist einmal mehr die Hoffnung und Chance für eine Wiederherstellung eines Feuchtgebietes verringert worden; natürlich nicht zu Lasten der Grundeigentümer und Bewirtschafter sondern im Konsens mit den Anliegen des Naturschutzes. Die nächste vogelkundliche Nachricht heißt wohl nunmehr „Nix los im Gmoos“ ... Dessen ungeachtet bleiben die NGOs weiterhin in der Sache aktiv.

Hans-Martin Berg, Vorstand BirdLife Österreich



Foto: D. Walter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Horner Gmoos - Chance vertan!? 23](#)